

Auftaktwerkstatt IKEK Uetze 2030 Ergebnisprotokoll

20. Februar 2019, 18.30-21 Uhr, Schulzentrum Uetze



Programm

1. Begrüßung und Einführung
2. Information zum IKEK Uetze 2030 – Was haben wir vor?
3. Uetze heute und Herausforderungen für morgen – Wo stehen wir?
4. Austausch an Themenstationen: Stärken, Schwächen und Vorschläge
5. Zusammenfassung und Ausblick

Moderation und Protokoll

Karolin Thieleking, Elena Rautland, Katharina Loose (KoRiS), Thilo Ramms (regecon)

Anhang

Anlage 1: Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Anlage 2: Folien der Präsentation (Auswahl)

1. Begrüßung und Einführung

Grußworte

[Werner Backeberg, Bürgermeister Gemeinde Uetze]

Ablauf und Teilnehmende

[Karolin Thieleking, KoRiS]

→ Siehe Präsentation in Anlage 2 (Folien 1-4)

Ziele der Auftaktveranstaltung sind:

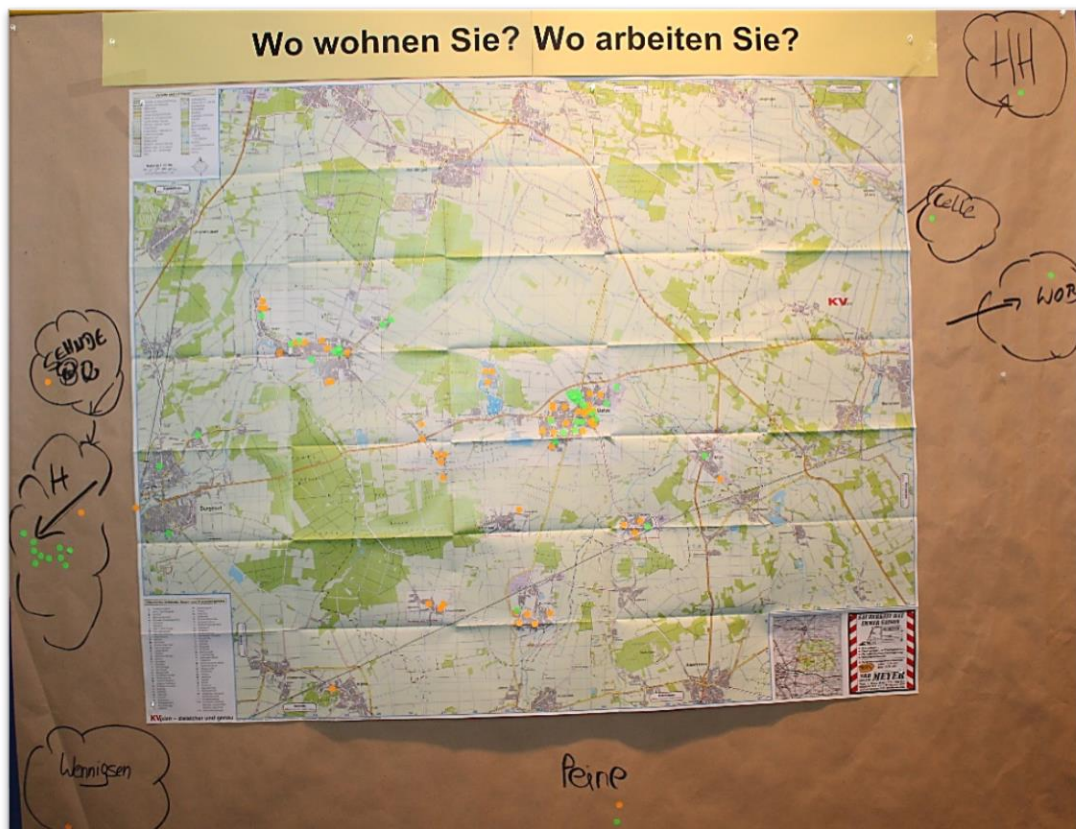
- über Inhalte und Prozess des Integrierten **Kommunalen EntwicklungsKonzeptes** (kurz IKEK) Uetze 2030 informieren
- Einschätzungen und Sichtweisen der Bürgerinnen und Bürger zur Ausgangslage (Stärken und Schwächen) sowie erste Vorschläge für die Zukunft aufnehmen

Einführend präsentieren die Büros KoRiS und regecon die Grundidee des IKEK Uetze 2030 und geben erste Impulse zu möglichen Herausforderungen der zukünftigen Gemeindeentwicklung. In Kleingruppen werden die Stärken und Schwächen sowie Vorschläge der Teilnehmenden zu verschiedenen Themen gesammelt.

Die Erarbeitung des IKEK Uetze 2030 übernimmt federführend das Büro KoRiS – Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung und arbeitet dabei gemeinsam mit dem Partner regecon. Ansprechpartner vor Ort in der Gemeinde Uetze ist Murat Kurt (Wirtschaftsförderung).

Abfragen zum Einstieg

Beim Empfang können alle Teilnehmenden zu den Einstiegsfragen, wo sie wohnen und wo sie arbeiten, einen Punkt auf die Karte der Gemeinde Uetze kleben. Orangene Punkte zeigen den Wohnort, mit Grün markieren die Teilnehmenden ihren Arbeitsort.



weitere Veranstaltungen können sich die Teilnehmenden in Interessenslisten eintragen. Auch im Nachgang der Auftaktwerkstatt können sich Interessierte per Mail an ikek@uetze.de melden.

Den Erarbeitungs- und Beteiligungsprozess begleitet eine Lenkungsgruppe, diese besteht aus Vertreterinnen und Vertretern der Politik und Verwaltung (Mitglieder siehe Folie 9 im Anhang 2).

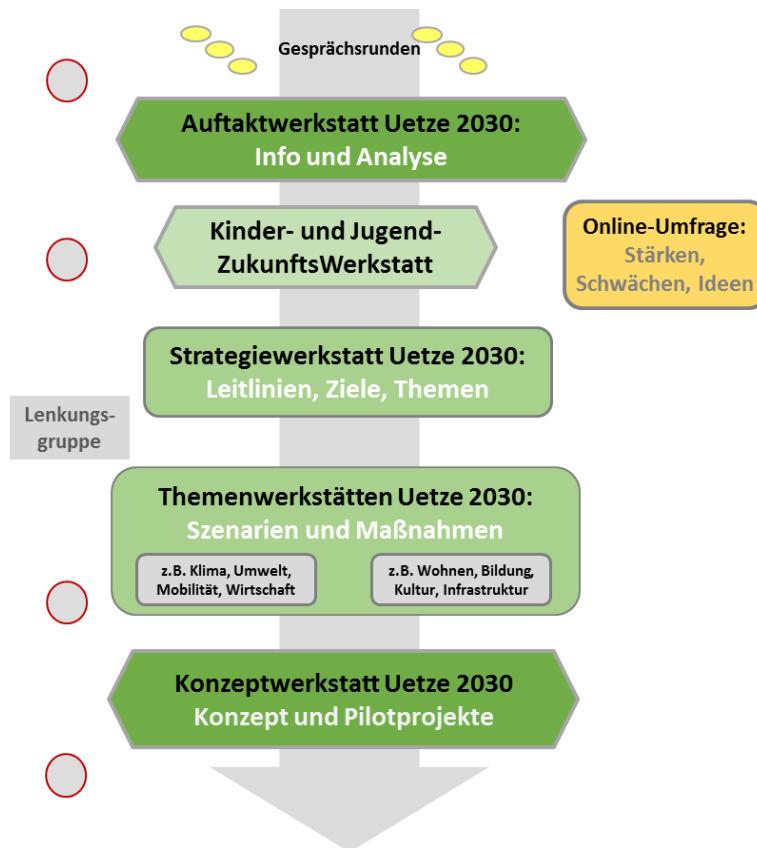


Abbildung: Beteiligungsprozess zur Erarbeitung des IKEK Uetze 2030

Rückfragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- ? Worin besteht der Unterschied zwischen einem IKEK und einem ISEK?
- Im IKEK für die Gemeinde Uetze stehen strategische Überlegungen und die Erarbeitung eines ganzheitlichen Leitbildes für die Zukunft im Mittelpunkt. Im Unterschied zum ISEK werden keine flächenscharfen Aussagen für die Entwicklung einzelner Teilräume getroffen.
- ? Werden im IKEK auch gemeinsame Wertvorstellungen erarbeitet?
- Ja, das zu erarbeitende Leitbild soll Orientierung für die Zukunft geben und baut auf einem gemeinsamen Grundverständnis zu Werten und Qualitäten auf.
- ? Sind KoRiS und regecon freie Planungsinstitute? Haben Sie Referenzprojekte?
- Ja, KoRiS und regecon sind freie Planungsbüros. Arbeitsfelder sind neben der Kommunal- und Regionalentwicklung, das Regionalmanagement (für Förderprogramme wie LEADER, ILE) sowie die Stadt- und Dorfentwicklung.

3. Uetze heute und Herausforderungen für morgen – Wo stehen wir?

[Elena Rautland, KoRiS und Thilo Ramms, regecon]

→ Siehe Präsentation in Anlage 2 (Folien 16-19)

Elena Rautland und Thilo Ramms stellen Herausforderungen für die Gemeinde Uetze vor, die Thema im weiteren IKEK-Prozess sind:

- Wohnen, Bauen und Versorgung
- Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Mobilität
- Freizeit, Kultur, Soziales und Bildung
- Klima, Umwelt, Land- und Forstwirtschaft

Anhand erster Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinde Uetze und Ortsbürgermeistern konnten KoRiS und regecon erste besondere Stärken und Schwächen der Gemeinde Uetze auswerten. In vielen Themenfeldern ist die Gemeinde Uetze bereits heute gut aufgestellt, dies sind zum Beispiel: Kinderbetreuung, Schulangebot, bürgerschaftliches Engagement, Kultur- und Sportangebot sowie Erneuerbare Energien. Auf diese Potenziale kann die Gemeinde u.a. aufbauen, um aktiv zukünftigen Herausforderungen, wie beispielsweise dem Demographischen Wandel, der Digitalisierung oder dem Klimawandel zu begegnen. Ein weiterer Austausch dazu erfolgt an Themenstationen in der Arbeitsphase sowie in folgenden Veranstaltungen.

4. Austausch an Themenstationen: Stärken, Schwächen und Vorschläge

Die Teilnehmenden ordnen sich vier zufällig zusammengesetzten und moderierten Kleingruppen zu. Dort diskutieren sie nacheinander die Themenbereiche und äußern Stärken, Schwächen und erste Vorschläge für die Zukunft. Leitfragen sind:

- Was sind aus Ihrer Sicht die Stärken und Schwächen der Gemeinde Uetze?
 - Was ist gut?
 - Was sollte verbessert werden?
 - Was fehlt noch?

Die Ergebnisse der Arbeitsphase an Themenstation sind in den nachfolgenden Tabellen zusammengefasst. Zur besseren Nachvollziehbarkeit haben die Moderationsteams z.T. redaktionelle Ergänzungen aus der Diskussion vorgenommen.

Wohnen, Bauen und Versorgung	
Stärken	Schwächen
Wohnraum	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Viel Platz und Raum zum Wohnen ➤ Bezahlbarer Wohnraum ➤ Verschiedene Wohnformen nebeneinander vorhanden ➤ Keine Stagnation hinsichtlich Neubaugebiete ➤ Sehr attraktives Wohnen im Städtedreieck H/WOB/BS mit schöner Landschaft und günstigen Preisen. Lässt sich vermarkten! 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Zu wenig sozialer Wohnungsbau – bezahlbar (2) ➤ Keine altengerechten Wohnungen (Bielefelder Modell) ➤ Keine kleinen Wohneinheiten für Senioren ➤ Kein Angebot betreutes Wohnen ➤ Angebot an Eigentumswohnungen fehlt ➤ Wenig Mietwohnungen in Hänigsen/Gemeinde Uetze ➤ Verdichtung von Wohnraum schwierig (B-Plan Änderungen) ➤ Zu wenig Bauland (2) ➤ Langer Prozess für neue Baugebiete (Beispiel Dollbergen) ➤ Viel zu vorschriftslastig (baurechtliche Vorschriften) ➤ Fernwärme fehlt ➤ Brauchwasserleitung fehlt ➤ Höhe Grundsteuer ➤ Anliegerbeiträge
Ortsbild und Ortsmitten	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ortskern lebendig Zentrum Uetze ➤ Ortskern lebendig, Aktivkreis Obershagen ➤ Wenig Leerstand ➤ Ruhig, verkehrsfrei ➤ Bänke zum Verweilen ➤ Fuhsepark zum Spaziergehen ➤ Dollberger Treff Begegnungen aller Altersgruppen ➤ Veranstaltungen (Hänigsen) ➤ Orte der Begegnung (Kunstspirale Hänigsen) ➤ Begegnung: Familienhaus Uetze ➤ Begegnung und Sport in den Freibädern ➤ Freibäder ➤ Fördervereine/Genossenschaften sichern Erhalt von Freibädern 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Denkmalschutz → Verfall für Identität wichtiger Gebäude ➤ Keine Innenverdichtung ➤ Viele kleine Spielplätze, kein „Abenteuerspielplatz“ als Treffpunkt ➤ Kein Dorftreffpunkt in Obershagen
Einkaufen und Dienstleistungen	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gute Versorgung, Lebensmittel usw. ➤ Lebensmittelgeschäfte ➤ Vielfältige Einkaufsmöglichkeiten ➤ Gute Restaurants – abendliche Belegung (Uetze) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wenig Fachgeschäfte ➤ Versorgungsprobleme in den kleineren Orten (Einkaufsmöglichkeiten) ➤ DM, Kosmetikläden ➤ Shoppingmöglichkeiten

Wohnen, Bauen und Versorgung	
Stärken	Schwächen
Einkaufen und Dienstleistungen	
	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gastronomie fehlt/stirbt (Gaststätten, Cafés) ➤ Geringes gastronomisches Angebot in den Ortschaften ➤ Wenig Restaurants (umliegende Ortschaften) ➤ Keine gemeinsamen Speisemöglichkeiten für Senioren ➤ Erhalt Bankautomaten in kleineren Orten unsicher ➤ Fehlt: öffentliche Toiletten ➤ Ausbau Kommunikation (Glasfaser) steht, während Region ausbaut
Medizinische Versorgung	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Arzt in Dollbergen ➤ (Fach-)Ärzte in der Umgebung ➤ Angebot Ergo-/Physiotherapie etc.. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Anzahl Pflegeheime in Hänigsen gering (ca. 500-1000 Einwohner 1 Pflegeheim) ➤ Tagespflege nicht in jedem Ort ➤ Wenig Fachärzte ➤ Zu wenig Fachärzte (Kinderärzte, Orthopäden) ➤ Kinderarzt in Uetze ➤ Zu wenig Ärzte ➤ Zu lange Wartezeiten bei Ärzten ➤ Zusammenschluss der Hausärzte in Hänigsen (Praxen Zusammenschluss, Sitze gehen in eine Praxis)
Allgemeine Hinweise	
➤ Örtlich ungleiche Verteilung der Angebote	
Erste Vorschläge	
Wohnraum	
<ul style="list-style-type: none"> • Sozialer Wohnungsbau auch in Uetze • Kleine Wohneinheiten für Senioren • Keine altengerechten Wohnungen → Bielefelder Model • Alternative Wohnbauprojekte (Generationenhäuser etc.) • Alternative Wohnprojekte v.a. im Alter • In dem B-Plan stärker auf den Erhalt des ländlichen Charakters achten. Das typische Ortsbild soll erhalten bleiben • Bauplätze für Ortsansässige • Bauplätze in besonders attraktiver Lage mit großen Grundstücken entwickeln, um betuchte Steuerzahler in die Gemeinde zu locken • In Bausatzung Bauhöhe von Wohngebäuden erhöhen 	<ul style="list-style-type: none"> • Neubaugebiete mit hohen energetischen Standards verknüpfen • Aktive Unterstützung energetischer Sanierungen • Förderung ökologischer Baumaßnahmen/Energie Autarkbemühungen • CO₂ neutrale Passivhäuser • Neubauten als Passivhäuser • Maximale Ausnutzung des Solarpotentials auf Privathäusern fördern • Eingrünung von Baugebieten • Insektenfreundliche Außenbeleuchtung • Sparsamer Umgang mit Grund und Boden • Keine weitere Verstädterung • Lückenbebauung (nicht in Fläche)

Wohnen, Bauen und Versorgung

Erste Vorschläge

Wohnraum

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Im Kernbereich mehr Grundflächenzahl 0,4 – 0,6 • Irenen-/Spreewaldseen: Information + Beratung von Hauskäufern über Empfehlung aus Quartierskonzept • Verfallene Gebäude → „Jung kauft Alt“ + saniert (Leerstand vermeiden) • Straßenausbaubeiträge abschaffen • Innenentwicklung vor Außenentwicklung | <ul style="list-style-type: none"> • Verdichtung von Wohnraum schwierig (B-Plan Änderungen) • Entwicklung kleiner Baugebiete in kleinen Dörfern = WRVK (Wohnraumversorgungskonzept) • Mietwohnung im Tausch für Unterstützung von Seniorinnen und Senioren • Gründung einer Wohnungsbaugenossenschaft • Programme Stadtsanierung |
|--|---|

Ortsbild und Ortsmitten

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Begrünung und Sitzmöglichkeiten im Ortskern und Ortszentrum • Gestaltungssatzung für Ortskern • ortstypische Nachverdichtung / Nutzung Altsubstanz • Quartiersentwicklung (für jung + alt) • Mehr Spielgeräte auf dem Spielplatz Schwüblingsen | <ul style="list-style-type: none"> • Begegnung und Sport in den Freibädern • Kulturzentrum für Obershagen • Dorfgemeinschaftshäuser • Bewegungsparks für Senioren • Chancen für Prädikat „Bad Uetze“ oder „Kurort“ prüfen |
|--|--|

Einkaufen und Dienstleistungen

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung der kleinen Bäckereien • Grundversorgung in alten Ortschaften gewährleisten • Einkaufsmagnet in Ortsmitte • Neue Konzepte für kleine Dorfläden oder Käuferdienste der Supermärkte schaffen, mit stärkerem Engagement der Gemeinde • Tante-Emma-Laden in Schwüblingsen • Versandhandel bessere Zustellungsmöglichkeiten | <ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der örtlichen Gastronomie durch öffentliche Inanspruchnahme • Gesundes Essen in der Mensa (Schule) • Mc Donalds • DM • ÖPNV verbessern • Leerrohre für Glasfaser bei Straßensanierung vorsehen |
|---|--|

Medizinische Versorgung

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Tele-Medizin → besseres Internet • Ansiedlung von Pflegediensten | <ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der Nachbarschaftshilfe |
|---|--|

Betreuung: Thilo Ramms (regecon), Lucie Fettersen, Swantje Cornelsen, Andreas Fitz und Murat Kurt (Gemeinde Uetze)

Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Mobilität

Stärken

Schwächen

Industrie, Handel und Gewerbe

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ➤ Gutes Angebot im Bereich des Einzelhandels (Uetze) ➤ Positive wirtschaftliche Entwicklung im Ortsteil Uetze | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Fehlende Großbetriebe (Uetze) ➤ Fehlende kleine und mittlere Unternehmen ➤ Fehlendes Einzelhandelsangebot (Hänigsen) |
|--|--|

Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Mobilität

Stärken	Schwächen
Industrie, Handel und Gewerbe	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Viel erneuerbare Energien ➤ Viele Windräder ➤ Gute Kooperation Gemeinde, Wirtschaft, Öffentlichkeit ➤ Gute Kooperation zwischen Landwirtschaft und Gemeinde ➤ Landwirtschaft ➤ Naherholungsgebiet Irenensee mit Zeltplatz ➤ Feld, Wald, Dorf, Naherholung ➤ Angebote in Burgdorf 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Fehlende Nachnutzung von Kiesflächen (Wasser) ➤ Höhe des Gewerbesteuer-Hebesatzes ➤ Kaum entwickelte/vorbereitete Gewerbeflächen, um kurzfristigen Bedarf in Ansiedlung bzw. Erweiterung umzuwandeln ➤ Wirtschaftsförderung ➤ Gemeindehaushalt ➤ Zu wenige Einnahmen für die Finanzierung der Verwaltungsgröße ➤ Konkurrenz durch Burgdorf ➤ Wenig Infos aus anderen Landkreisen
Ausbildung und Arbeitsplätze	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Betriebe, die ausbilden ➤ Gemeinde Uetze als Arbeitgeber 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Keine zukunftsfähigen Arbeitsplätze
Telekommunikation/Breitband	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gute Mobilfunkabdeckung 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Zu geringe Internetbandbreiten, Überlastung ➤ Kaum Co-Working, Homeoffice (schlechtes Breitband)
Mobilität und Erreichbarkeit	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Zwei Bahnanschlüsse ➤ Gute Infrastruktur in Uetze ➤ Guter ÖPNV nach Hannover ➤ Zusätzliche S-Bahn nachts sehr praktisch ➤ Für ländlichen Raum inzwischen gute Straßenanbindung ➤ Nähe zu Hannover ➤ Zentralörtlichkeit von Hannover, Celle, Peine und Braunschweig ➤ Schnelle und gute Anbindung an Bundesautobahn ➤ Zwiebelring ➤ Pro Regio e.V. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Busverbindungen zwischen den Dörfern ➤ ÖPNV zu den Bahnhöfen (außerhalb der Gemeinde) ➤ Nahverkehr nach Peine und Celle fehlt ➤ Bahnhof in Dollbergen nicht barrierefrei ➤ Zu wenig Parkplätze an Bahnhöfen und Bushaltestellen ➤ Wenig Mobilität (nur stündlich) ➤ Taktung der Busverbindung zu Schulbeginn und – Ende sehr unglücklich. Zwingt ohne Not die Schüler zur Zeitvergeudung ➤ Fehlende Busfahrzeiten am Wochenende und am Abend ➤ Busverbindung zwischen Uetze und Burgdorf am Wochenende ➤ Schlechte Bushaltestellen ➤ Fehlende Parkplätze an den Bahnhöfen ➤ Kaputte Straßen ➤ Gefahrenstelle Beerbuschstraße (Schwüblingsen) ➤ Elektromobilität ➤ Für Elektromobilität bisher kaum Ladestationen ➤ Altengerechte Infrastruktur

Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Mobilität	
Stärken	Schwächen
Rad- und Fußwege	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gutes Radwegenetz ➤ Stadtradeln 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kein Radweg nach Burgdorf und Wathlingen ➤ Kein Fußgängerweg an der Werbestraße in Schwüblingsen
Erste Vorschläge	
Industrie, Handel und Gewerbe	
<ul style="list-style-type: none"> • Aktiv um strategische Ansiedlung bemühen/vermarkten. Übers Cluster nachdenken. • Anwerben von chemischer Industrie • Flächen für Industrie • Spezielle Angebote für Gründungen • Mehr und bessere Gründungsförderung • Attraktivität für potenzielle neue Arbeitgeber erhöhen • Heimische Betriebe aktiv im Wachstum unterstützen (Hilfe bei Anträgen, Förderberatung, Flächen-Bereitstellung ggf. Förderung bei der Mitarbeiter-Gewinnung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Anreizsystem schaffen für das Einkaufen in der Gemeinde statt bspw. Online-Shopping oder Einkauf am Arbeitsort. • Spenden für örtliche Organisationen aus Umsatz, Bürger entscheidet • Digitale Verwaltung • Für Arbeitsprojekte: freies Budget der Gemeinde zur Umsetzung (z.B. Businessplan 1A) • Mehr Raum für Technik und Co-Working Spaces • Mehr Nutzung Photovoltaik • „Nachhaltigkeit“ • Bevölkerungszuwachs
Ausbildung und Arbeitsplätze	
<ul style="list-style-type: none"> • Noch mehr Ausbildungsplätze schaffen; • Ausbildungskooperation Handwerk/Industrie und Gemeinde • Kooperationsprojekte zu Arbeits-/Fachkräften zwischen Gemeinde + Wirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • Begeisterung/Vorbereitung Handwerk/Technik bereits in der Schule
Mobilität und Erreichbarkeit	
<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung der Bushaltestelle der Linie 938 • Elektro-Busverbindungen (z.B. Uetze-Dollbergen) • Anschluss des Spreewaldgebiets an ÖPNV • Kleinbusse / Bürgerbusse besonders in angrenzende Gemeinde • Bürgerbus flexible Orte und Wege • Zusätzliche Mitfahrerbänke in Orte ohne Busse; • Alternative Antriebstechniken (Ladestationen, Wasserstoff-Tankstellen) • Aufklärungsarbeit Elektromobilität und Solar-Carports o.ä. 	<ul style="list-style-type: none"> • Autoladesäulen an öffentlichen Plätzen (Bahnhof, Sportstätten) • Alternative Mobilitätsangebote für Spreewaldseensiedlung (z.B. Teilauto, Rufbusse, mobile Versorgung, siehe Quartierskonzept) • Online-Mitfahr-App für Uetze und angrenzende Kommunen + Bahnhöfe • Vorbereitung autonomer Fahrzeuge • Keine weitere Öffnung der Wirtschaftswege für den allgemeinen Verkehr, z.B. Katensen, Uetze • Mehr Arbeitsplätze = weniger Pendelverkehr
Rad- und Fußwege	
<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Fuß- und Radwege ins Spreewaldseengebiet (Spreewaldallee!) • Besseres Radwegenetz • Programme zur Stärkung des Radverkehrs 	<ul style="list-style-type: none"> • Anbindung Dollbergen am Radwegenetz Radweg Uetze-Dollbergen • Radweg nach Burgdorf • Radwanderkarte (auch online)

Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Mobilität

Erste Vorschläge

Allgemeine Hinweise

- Querschnittsthema: Gezieltes „onboarding“ von Neubürgern mit Gutscheinen lokaler Betriebe u.a.

Betreuung: Luisa Arndt, Dagmar Lindemann, Eva Stock, Dirk Lechenmayer (Gemeinde Uetze)

Freizeit, Kultur, Soziales, Bildung

Stärken

Schwächen

Kultur und Sport

- Schwimm- und Freibäder in Uetze und Umgebung (4x)
- Sportangebot (2x)
- Reiten / Pferdehaltung
- Gute Radwegenetze
- Trimpfad im Schwüblingser Wald
- Natur
- Soziale Projekte
- 3 tolle Blasorchester
- Chöre, Theatergruppen, Musikensembles
- Musikschule
- Zwiebfest
- Schützenfeste & Tenne
- K4 läuft gut
- Kunstspirale

- Kein Bowling, Squash, Badminton, Basketball, Billiard
- Badeseen in Obershagen (aktuell Baggersee)
- Hallenbad fehlt
- Mangelnde sportliche Ausrüstung in Vereinen Bsp. Netze, Bälle...
- Gebührenerhöhung für Sportstättenutzung
- Uetze fehlt eine weitere Großsporthalle
- Kein Kino
- Restaurants, Cafés und Schnellimbissbuden fehlen (3x)
- Keine frei verfügbaren Budgets für Bürger*innen zur individuellen Ideenumsetzung
- Klamme Haushaltslage
- Basis: Gemeindehaushalt
- Zu viele Regeln und Vorschriften (Bsp.: Barrierefreiheit als Gegenargument)

Gemeinschaftsleben

- Dorftreffpunkte werden sehr gut besucht
- Begegnung Familienhaus Uetze
- Gute Dorfgemeinschaft in den Ortschaften (besonders den kleinen)
- Dorfgemeinschaft
- Fördervereine
- Zukunftswerkstätten
- Starke diversifizierte Vereinslandschaft (2x)
- Freiwillige Feuerwehren
- Angebote Migranten und Migrantinnen
- Mai- und Weinfeste
- Halle 9
- Second-Hand-Läden in Uetze und Hänigsen
- Juleica-Teilnehmer (Anzahl steigt)
- Angebot Jugendarbeit ist vielfältig
- Viele junge Leute

- Obershagen: Dorftreff fehlt, Treffpunkt auch für Kinder
- Kein Ortskern in Dollbergen, kein Treffpunkt
- Dorfkern „Piazza“ Uetze
- Ortskern/Hindenburgplatz phantasielos/langweilig
- Kaum Treffpunkte für Erwachsene
- Kulturhaus für alle
- Mangelnde Unterstützung/Abstimmung der Vereine/sozialen Organisationen
- Sporthalle (Hänigsen)
- Disco fehlt
- Jugendförderung (Treffpunkt, Programme)
- Jugendarbeit in Uetze
- Jugendzentrum in Uetze fehlt
- Viele kleine Spielplätze statt einem Erlebnis-spielplatz als Treffpunkt

Freizeit, Kultur, Soziales, Bildung	
Stärken	Schwächen
Gemeinschaftsleben	
	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Nicht für die Jugend ansprechbar (Jugendangebot) ➤ Jugendzentrum in Uetze
Bildung und Betreuung	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gute Bildungslandschaft ➤ Alle Schulformen in der Gemeinde (2x) ➤ Erasmus+ ➤ Ferienprogramm für Kinder ➤ Kinderbetreuung ➤ Keine AfD 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bessere Zusammenarbeit der Schulformen (Schulzentrum) ➤ Krippenplätze nicht ausreichend. Insbesondere für längere Betreuungszeiten (2x) ➤ Bescheide der Kita-Plätze gehen zu spät raus ➤ Vergabe der Kita-Plätze undurchsichtig ➤ Raumnot in den Schulen (Ausbau?) ➤ Technische Bildung z.B. technisches Gymnasium Burgdorf ➤ Thema Energie/Klimaschutz in Schulen ist nicht etabliert (Wenn nicht in Uetze, wo dann?) ➤ Kein WLAN für Oberstufe ➤ Funktionierendes WLAN im Schulzentrum ➤ Vandalismus im Schulzentrum ➤ Elterntaxi vor Schulen und Kitas ➤ Wenig Betreuung für Kinder mit Migrationshintergrund ➤ Ferienbetreuung für Kinder ➤ Keine Vollzeitstelle der Gleichstellungsbeauftragten, das ist schlecht!!!
Pflege und Beratung	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Beratungs-Sprechstunden durch den Seniorenbeirat ➤ Freizeitangebot für Senioren ➤ Pflegestützpunkt gut vernetzt ➤ Seniorennachmittage werden angenommen ➤ Problemlöser ➤ Ehrenamtlicher Hospizdienst ➤ Vernetzung Soziale-Bildungs-Akteure 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Dollbergen hat kein Altenheim/Tagespflege (2x) ➤ Gemeinsame Speisemöglichkeiten für Senioren ➤ Haushaltsnahe Dienste ➤ Altersgerechtes Wohnen in den Kleindörfern ➤ Fachkräftemangel Pflege/Kinderbetreuung ➤ Frauenberatung zu wenig ➤ Zu wenig Ehrenamtliche ➤ Problemsucher
Erste Vorschläge	
Kultur und Sport	
<ul style="list-style-type: none"> • Verlässlicher, gepflegter Veranstaltungskalender • Haus der Kulturen • „Subkultur“ Kulturfestival in allen Ortsteilen 2020 • Kulturveranstaltungen in die Gasthäuser • Disco/Party für Jugendliche 	<ul style="list-style-type: none"> • Frauenarbeitskreis • mehr Wlan-Spots • Sicherung der Naherholungsgebiete (Schwerlastverkehr Burgdorfer-Holz/Schwüblingsen) • Konzept für Naherholung/Freizeit „Kiesteich“ • Tore zum Bolzen aufstellen • Skatepark in Uetze oder Hänigsen

Freizeit, Kultur, Soziales, Bildung

Erste Vorschläge

Kultur und Sport

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Fitness-Parkour-Wanderwege ausweisen • 10m Sprungturm in Uetze • Reitwege und Felder • Sportangebot nur für Frauen (Migration) | <ul style="list-style-type: none"> • Lasertag • Ersepark unterstützen • Info-Schilder an Baudenkmäler historischer Stätten |
|---|---|

Gemeinschaftsleben

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der Vereine • Ehrenamt stärker fördern (Hebelwirkung) • Unterstützung/Vernetzung der Vereine/soziale Organe • Multifunktionale Dorfgemeinschaftshäuser (2x) • Begegnungsorte für Alle • Obershagen: Umbau der St. Nicolai Kirche in ein Dorfgemeinschaftshaus • Mehr Platz für tobende Kinder • Spielplätze bündeln | <ul style="list-style-type: none"> • Begegnungstreffen mit Zugewanderten • Querschnittsthema: gezieltes „Onboarding“ von Neubürgern • Jugendzentrum / Jugendraum • Jugendzentrum (mit + ohne Betreuung) • Konzept offene Jugendarbeit • Mehr Angebote und Platz für Jugendliche • Mehr Bürgerbeteiligung |
|---|---|

Bildung und Betreuung

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Kinderbetreuung in jeder Ortschaft beibehalten • Waldkindergärten • Energiesparprojekt an Uetzer Schulen und Kitas etablieren, in Zusammenarbeit mit Verwaltung • Babysitting-Kurse für Schüler • AWG-Oberstufe • Schulball (ab Klasse 10) z.B. Winter/Herbst/... • Networking-Veranstaltung Schulen-lokale Unternehmen • Mehr musische Erziehung | <ul style="list-style-type: none"> • Job Erzieher/Soziale Assistenz attraktiver machen (Ausbildung in Uetze) • Generationenbetreuung unter einem Dach, z.B. Seniorenpflegeheim und Kita zusammen • Generationen-Wohnprojekte / Zimmervermittlung • Empowerment für Mädchen / Frauen • Empowerment für Jungen /Männer |
|--|---|

Pflege und Beratung

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung Altenpflege attraktiver machen (Ausbildung in Uetze) • Mietwohnung im Tausch für Unterstützung von Seniorinnen und Senioren | <ul style="list-style-type: none"> • Online-Tauschbörse (Flohmarkt + private Hilfen) für Uetze |
|---|---|

Betreuung: Karolin Thieleking (KoRiS), Sven Kuchenbecker, Johannes Leßmann (Gemeinde Uetze)

Klima, Umwelt, Land- und Forstwirtschaft

Stärken

Schwächen

Land- und Forstwirtschaft

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ökologische Landwirtschaft ➤ Konventionelle Landwirtschaft ➤ Familienbetriebe ➤ Potenzial für Direktvermarktung | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ökologische Landwirtschaft ausbaufähig ➤ Rückläufige Tierhaltung ➤ Rückläufige Familienbetriebe ➤ Trend zur Vergrößerung der Betriebe |
|--|--|

➤ Marktnähe Hannover-Braunschweig-Peine-Celle-Wolfsburg	➤ Problem der Straßenbreite für landwirtschaftliche Fahrzeuge
Klima, Umwelt, Land- und Forstwirtschaft	
Stärken	Schwächen
Land- und Forstwirtschaft	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Groka Dyerling ➤ Frühkartoffeln und Silberzwiebeln ➤ Waldflächen ➤ Viel freie Flächen 	
Natur und Umwelt	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wegrandstreifen zu Blühstreifen entwickeln ➤ Noch relativ hohes Naturpotenzial (Naturausstattung) ➤ Z.B. im Bereich der Aue ➤ Wassergüte von Aue, Fuhse verbessert 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Keine grünen Randstreifen an den Feldern ➤ Zu wenig Bäume (2x) ➤ Zu viele Autos im Ort ➤ Müll in der Natur ➤ Flächenverbrauch nimmt immer weiter zu ➤ K+S AG Schachtabdeckung LKW's
Landschaftsbild und Naturerleben	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mit Kindern Natur erleben ➤ Naherholung: Spreewald-Irenenseegebiet 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Vieles wird nur noch in Großstädten entschieden, die von Naturerfassung unberührt sind ➤ Die menschliche Arbeitskraft ist das einzige, womit man sparsam umgeht ➤ Rücksichtnahme auf landwirtschaftlichen Verkehr ➤ Radwegenetz lückenhaft
Klimawandel und Energie	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Windenergienutzung ➤ Biogas zur Wärmeversorgung von Schulen und Rathaus ➤ Rückläufige Tierhaltung ➤ Bürgerenergiegenossenschaften 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Klimaziele werden nicht erreicht ➤ Keine weiteren Vorranggebiete Windenergie ➤ Bisher keine Fernwärme, nur in Schwüblingsen ➤ Zu wenig Solarenergie ➤ Störung der Landschaft durch Südlink (auch unterirdisch!) ➤ E-Ladestationen fehlen ➤ Verkehrswende im ländlichen Raum schwierig
Erste Vorschläge	
Land- und Forstwirtschaft	
<ul style="list-style-type: none"> • Vereinbarkeit von Ökologie und Ökonomie in Landwirtschaft • Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte • Zentrale Vermarktung regionaler Erzeugnisse an Endverbraucher (gemeinschaftlicher „Hofladen“) 	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung (extensiver) Freilandhaltung • Heckenprojekt an Feldrändern (Biodiversität, Windschutz usw.) und Ackergrenzen (2x) • Deutlich weniger Pflanzenschutzmittel
Natur und Umwelt	
<ul style="list-style-type: none"> • Baumschutzsatzung 	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung Biodiversität und Bienenschutz

<ul style="list-style-type: none"> • Obstbäume pflanzen • Mehr Kleinbiotope schaffen 	<ul style="list-style-type: none"> • Renaturierung von Vorflutern • Mehr Biotopverbunde
Klima, Umwelt, Land- und Forstwirtschaft	
Erste Vorschläge	
Natur und Umwelt	
<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der Biodiversität • Biodiversität auch zu Hause fördern • Mehr Flächen für Blühpflanzen • Streuobstwiesen • Streuobstwiesen als kommunikativer Ort (z.B. mit Grillplatz) (2x) • Teilnahme am Projekt „Pestizidfreie Kommune“ • Information der Bürger über im Umland eingesetzte Pestizide • Natur und Umweltbildung (projektbezogen und wiederkehrend) • Bürgerinformation für ökologische Gärten • Aufklärung der Bevölkerung: naturnahe Gärten • Beim jährlichen Schneiden der Hecken etwas liebevoller damit umgehen und nicht abrufen 	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme Projekt kommbio.de • Grünpflege-Patenschaftsverträge mit interessierten Vereinen und Bürgern • Wasserspender und wiederauffüllbare Flaschen in der Schule • Mülltrennung in der Schule • „Mülldienst“ zur Beseitigung des Mülls in der Natur • K+S AG stoppen • Altlasten beseitigen • Haldenabdeckungen sichern und (über-)prüfen, sonst große Umweltbelastung
Landschaftsbild und Naturerleben	
<ul style="list-style-type: none"> • Naherholung „Kiesteiche“ • Erlebnislehrpfade (unterschiedliche) • Mehr Grün- und Freiflächen in jedem Dorf • Eigenart und Schönheiten der Landschaft mindestens erhalten→/verbessern • Eigenart und Schönheit der Ortschaften mindestens erhalten/→verbessern 	<ul style="list-style-type: none"> • Aktivitäten im Umweltschutz und schönes Landschaftsbild auch im Hinblick auf Naherholungswert denken, touristisches Potenzial gezielt erhöhen. Synergetisch denken. Vernetzen • Radverkehr stärken • besser ausgeschilderte Wanderwege
Klimawandel und Energie	
<ul style="list-style-type: none"> • Mehr Erneuerbare Energien in der Wärmeversorgung • Genossenschaftsgründung für regenerative Energien • Geothermie (mehr) nutzen • Photovoltaik-Anlage für alle Kitas • Begrünung Dachflächen öffentlicher Gebäude • Kleinwasserkraftwerke ausbauen • Energiebevorratung und Speicherung • Verstärkte energetische Gebäudesanierung (2x) • Gebäudeausrichtung: First in Ost-/West, wegen solaren Wärmegevinns 	<ul style="list-style-type: none"> • Programme zur Wärmedämmung der Wohnhäuser • Aufklärung der Bevölkerung: Klimaschutz im Alltag • Energiesparen an Schulen umsetzen! • Kita-Verpflegung nachhaltig ausrichten • Bessere Fußwege für Kinder • „Südlink, aber fair“ • „CAR-Sharing“ • Brauchwasserleitung statt Trinkwasser
Allgemeine Hinweise	
<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau Kompromissbereitschaft: Wirtschaft vs. Umwelt • Innenentwicklung geht vor Außenentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Verwaltung ist Dienstleister, entscheiden tut der Rat! • Bessere Einbeziehung der Bürger

5. Zusammenfassung und Ausblick

[Karolin Thieleking und Elena Rautland, KoRiS und Thilo Ramms, regecon]

→ Siehe Präsentation in Anlage 2 (Folien 20-22)

Ergebnisse der Themenstationen

In den Kleingruppen wurden zahlreiche Hinweise und Anregungen gesammelt. Das Moderationsteam fasst die wesentlichen Ergebnisse zum Abschluss zusammen:

- Der ländliche Charakter Uetzes ist prägend für die Gemeinde und sollte erhalten bleiben. Viele Teilnehmende regen an, den Klimaschutz und die Energiewende themenübergreifend bei der Gemeindeentwicklung mitzudenken.
- Für die zukünftige Entwicklung des Wohnraumangebots ist die Versorgung mit kleinflächigen, sozialen und altengerechten Wohnungen von Bedeutung. Währenddessen ist die Grundversorgung in Uetze zufriedenstellend, jedoch bestehen zwischen den Ortschaften große Unterschiede.
- Um die Versorgungsangebote auch unabhängig vom PKW erreichen zu können, wünschen sich die Teilnehmenden eine bessere Anbindung an umliegende Ortschaften und Gemeinden, dabei sind auch Alternativen ergänzend zum ÖPNV denkbar. Positiv sehen die Teilnehmende die wirtschaftliche Entwicklung vor allem im Bereich der Erneuerbaren Energien. Der Wirtschaftsstandorts Uetze könnte besser vermarktet werden, Kooperationen wären zu fördern und für die Ansiedlung weiterer Unternehmen sind aus Sicht der Teilnehmenden Gewerbeflächen notwendig.
- Die Gemeinde Uetze zeichnet sich durch ein gutes Sport- und Kulturangebot sowie ein starkes Gemeinschaftsleben aus. Zukünftig wären weitere Begegnungsorte und Angebote für Jugendliche aller Altersstufen wünschenswert. Betreuungsangebote sowohl für Kinder wie auch für Senioren sind zu erweitern.
- Die Landschaft der Gemeinde wird durch die Landwirtschaft geprägt, die auch zukünftig für die Erhaltung der Kulturlandschaft von Bedeutung ist. Um ein Natur- und Landschaftserleben zu ermöglichen, wünschen sich die Bürgerinnen und Bürger ein optimiertes Radwegenetz. Zusätzlich regen die Teilnehmenden Aktivitäten im Umweltschutz an, darunterfallen sowohl Umweltbildungsmaßnahmen wie auch Maßnahmen zur Stärkung der Biodiversität wie das Anlegen und Pflegen von Streuobstwiesen, Hecken usw.

Nächste Schritte

KoRiS und regecon werten die Ergebnisse der Auftaktwerkstatt aus. Ergänzt durch die Ergebnisse aus der Kinder- und JugendZukunftswerkstatt werden die Anregungen in der Strategiewerkstatt im Mai 2019 als Grundlage genutzt, um Themen, Leitlinien und Ziele für die Zukunft der Gemeinde Uetze zu erarbeiten. Interessierte, die im weiteren Prozess mitwirken möchten, können eine E-Mail mit Kontaktdaten an ikek@uetze.de senden.

Dank und Verabschiedung

[Werner Backeberg, Bürgermeister Gemeinde Uetze]

Anlage 1 Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

	Name	Vorname	Institution
1.	Ahrend	Heino	
2.	Andresen	Ruth	Hänigsen
3.	Arndt	Luisa	Gemeinde Uetze
4.	Backeberg	Werner	Gemeinde Uetze
5.	Bergmann	Ina	
6.	Beu	Georg	BI Umwelt Uetze
7.	Braatz	Wolfgang	Heimatband Uetze
8.	Braatz-Bosche	Tanja	
9.	Brandes	Josephine	
10.	Breves	Lion	Team Jugend Gemeinde Uetze
11.	Dahlgrün	Lana	Kita Storchennest
12.	Daliya	Omar	
13.	De Haas	Dina	Pro Regio e.V
14.	Degenhardt	Linos	SV
15.	Degotschin	Reinard	Altmerdingsen
16.	Denecke	Burkhart	Ortsrat
17.	Dietrich	Christiane	Klimaschutzagentur
18.	Dralle	Eike	Schwüblingsen
19.	Ehlert	Barbara	
20.	Enka	Omar	
21.	Fahlteich	Birgit	Avista Oil AG
22.	Feher	Susan	SubKulTour
23.	Finger	Klaus	
24.	Fitz	Andreas	Gemeinde Uetze
25.	Franke	Christine	Kita Buddelkiste
26.	Fricke	Victoria	
27.	Gellermann	Marion	CDU
28.	Goertzen	Irmtraut	Storchennetz
29.	Granse	Edgard	Freibad Uetze eG
30.	Guderian	Christa	
31.	Günenc	Ayfer	Familienhaus
32.	Günther	Norbert	

33.	Habermann	Helmut	
34.	Heidinger	Stefanie	Familienhaus Uetze
35.	Heinke	Rita	Gemeinde
36.	Hinzmann	Alexander	Team Jugend Gemeinde Uetze
37.	Hohmann	Matti	SV
38.	Hübner	Werner	RAT, CDU
39.	Kahlert	Daniela	Team Jugend Gemeinde Uetze
40.	Kanngießer	Sven	HRG
41.	Kiesel	Karina	
42.	Klages	Martin	
43.	Kliemand	Ulf	
44.	Kliemand	Doris	
45.	Klomp	Sven	Zukunftswerkstatt Dollbergen
46.	Knebusch	Tove	Dollbergen
47.	Kosowoski	Lukas	
48.	Kowalski-Miemert	Anne	Drei B.e.V.
49.	Krienke	Moritz	
50.	Kropp	Michael	Freibad Uetze eG
51.	Kurt	Murat	Gemeinde Uetze
52.	Küster	Steffen	Unternehmer
53.	Lammert	Michelle	
54.	Leßmann	Johannes	Gemeinde Uetze
55.	Lindenberg	Rainer	Freibad Hänigsen
56.	Mau	Holger	
57.	Mitschke	Ernest	
58.	Naumann	Corinna	ORGA-Team
59.	Omar	Hatab	
60.	Potzka	Gudrun	
61.	Rase	Henning	
62.	Reddersen	Brigitte	
63.	Reinecke	Alicia	
64.	Renken	August Josef	
65.	Rentz	Dirk	Rat, CDU
66.	Rua	Torsten	GBU, Eigenbetrieb
67.	Salewski	Elke	Familienhaus Uetze

68.	Scheller	Lajana	
69.	Schiller	Danyelle	
70.	Schmidt	Ernst	
71.	Schofeld	Anna	Gemeinde Uetze
72.	Schrader	Ulf-Hendrik	FDP
73.	Schulz	Sabine	Kita Auezwerge
74.	Schumacher	Cordula	LFV
75.	Schumacher	Henning	Grüne Energie
76.	Schumacher	Jens	Ortsrat
77.	Späthe	Christine	Kunstspirale e.V., Dorftreff
78.	Srba	Julia	
79.	Staas	Andreas	Obershagen
80.	Staas	Fabian	
81.	Stäcker	Anna	Team Jugend Gemeinde Uetze
82.	Stock	Eva-Lotte	
83.	von Berg	Hedda	
84.	Waltje	Berndt	
85.	Wedemeier	Klaus	SoVD Ortsverband Hänigsen
86.	Weibel	Anne-Marie	Uetze
87.	Weidtmann	Hans-Jürgen	Zukunftswerkstatt Dollbergen
88.	Weidtmann	Heinz	
89.	Wempe	Oliver	CDU
90.	Weykopf	Ilona	DRK
91.	Willmann	Katinka	
92.	Windheim	Yara	
93.	Winkler	Dieter	
94.	Wrede	Wolfgang	RWK